



Toxocara canis-Antikörper

Material	<u>Serum</u> , 1 <u>mL</u>
Referenzbereich	negativ
Methode	<u>Elisa</u>
Qualitätskontrolle	<u>intern</u>
Anforderungsschein	<u>Download</u> und <u>Analysenposition</u>
Auskünfte	<u>Infektionsimmunologie</u>
Analysenkosten	<u>EBM</u> , <u>GOÄ</u>

Indikationen Siehe Klinik

Erreger Toxocara canis (Hundespulwurm) ist eine Nematode, die v. a. im Dünndarm von Hunden lebt. Spulwürmer sind rund, der weibliche Wurm ist 5 - 18 cm, der männliche Wurm 4 - 10 cm lang.

Epidemiologie Die Toxocarasis kommt weltweit vor. Insbesondere sind Kleinkinder betroffen, die beim Spielen mit Eiern im Erdreich oder mit Hunden, an deren Fell Toxocaraeier haften, in Kontakt kommen. Nahezu alle Welpen sind mit Spulwürmern befallen und scheiden Eier aus.

Entwicklungszyklus Die Eier, in denen die Larven reifen, können im Erdreich Monate bis Jahre invasionsfähig bleiben. Die Eier werden ca. 1 - 3 Wochen nach Ausscheidung infektiös. Werden diese embryonierten Eier vom Hund oder Mensch oral aufgenommen, schlüpfen die Larven, durchbohren die Dünndarmwand und erreichen auf dem Blutwege die anderen Organsysteme. Beim Hund durchdringen sie die Alveolarwand, wandern in die Bronchien und werden mittels Aktivität des Flimmerepithels in den Rachenraum befördert, geschluckt und wachsen im Dünndarm zum geschlechtsreifen Wurm heran. Ein Teil der Larven wandert in die Muskulatur und verbleibt dort, aber noch fähig zur Weiterentwicklung, sogar Jahre nach der Primärinfektion. Diese Weiterentwicklung tritt vor allem bei trächtigen Hündinnen auf. Die Welpen werden dabei transplazentar und über die Muttermilch infiziert. Ein Heranreifen zu adulten Würmern findet im Menschen (falscher Wirt) im Gegensatz zum Hund nicht statt, die Larven sterben nach Monaten bis Jahren ab. Inkubationszeit: Wochen bis Monate. Eine Augenbeteiligung kann noch Jahre nach Erstinfektion auftreten.

Klinik Ein Leitmerkmal bei Toxocarasis ist eine ausgeprägte Eosinophilie (bis zu 80 %) bei ebenfalls stark erhöhten Bluteukozyten und erhöhtem Gesamt IgE. Gleichzeitig können bisweilen eine Hepatomegalie sowie Fieberschübe, asthmatische Beschwerden, gastrointestinale Symptome oder Urtikaria beobachtet werden. Häufig verläuft die Infektion jedoch inapparent. Die Symptome können über Monate hinweg persistieren. Selten werden durch Toxocara verursachte neurologische Herdsymptome, epileptische Anfälle oder Lähmungserscheinungen beobachtet (insbesondere bei zerebraler Vorschädigung). Die durch den Eintritt einer Larve ins Auge verursachte Endophthalmitis oder Chorioretinitis kann zur Erblindung des betroffenen Auges führen. Die Augenhintergrundsveränderungen können dem Erscheinungsbild eines Retinoblastoms ähneln.

Diagnostik **serologisch:** Nachweis von Antikörpern im Serum.

E. Müller, H.-P. Seelig